



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Einrichtungen für Frauen- und  
Geschlechterforschung in Niedersachsen

PT-DLR – Projektträger im Deutschen  
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Geistes- und Sozialwissenschaften  
Dr. Stephanie Becker  
Dr. Monika Wächter  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn

## **Stellungnahme der LAGEN**

### **zum Aufruf des BMBF Beteiligung am Agendaprozess „Zukunft sichern und gestalten“**

#### **Kontakt:**

Prof. Dr. Corinna Onnen  
Sprecherin der LAGEN  
Direktorin des Instituts für Sozialwissenschaften und Philosophie (ISP)  
Universität Vechta  
Postfach 1553  
49364 Vechta  
Tel.: +49 4441 15-305  
E-Mail: [corinna.onnen@uni-vechta.de](mailto:corinna.onnen@uni-vechta.de)

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann  
Stellvertretende Sprecherin der LAGEN  
Präsidentin der HMTMH und Direktorin des Forschungszentrums Musik und Gender (fmg)  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH)  
Emmichplatz 1  
30175 Hannover  
Tel.: +49 (0)511 3100-231  
E-Mail: [susanne.ode-breymann@hmtm-hannover.de](mailto:susanne.ode-breymann@hmtm-hannover.de)

Daniela Hrzán  
Kordinatorin der LAGEN  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH)  
Emmichplatz 1  
30175 Hannover  
Tel.: +49 (0)511 3100-7329  
E-Mail: [daniela.hrzan@hmtm-hannover.de](mailto:daniela.hrzan@hmtm-hannover.de)

## **Stellungnahme der LAGEN vom 28. August 2014 zum Agendaprozess des BMBF „Zukunft sichern und gestalten“**

Mit Befremden haben die Mitglieder der LAGEN (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen) den Aufruf des BMBF zum Agendaprozess „Zukunft sichern und gestalten“ zur Kenntnis genommen. Wenngleich es zweifelsohne unterstützenswert ist, dass Desiderate in der Forschung zu sozialen Ungleichheiten und globalen Machtverschiebungen identifiziert werden sollen, so erstaunt die Abwesenheit von genderbezogenen Fragestellungen gerade in diesem Aufruf. Wie ist die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft oder Vorstellungen eines gutes Lebens ohne die Einbeziehung der Kategorie ‚Gender‘ – gerade auch im komplexen Zusammenspiel mit weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit – denkbar? Die Relevanz von Gender und genderbezogener Forschung zieht sich quer durch das gesamte Fächerspektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften und sollte deshalb unbedingt Berücksichtigung finden.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Geschlechterstudien/Gender Studies an deutschen Hochschulen institutionalisiert. Vielerorts werden BA- und MA-Studiengänge in Gender Studies angeboten, teils sogar mit besonderen Spezialisierungen. Darüber hinaus gibt es DFG-geförderte Graduiertenkollegs, die Promovierende in genderbezogenen Fragestellungen und Methoden ausbilden. Seit 2010 gibt es die Fachgesellschaft Gender e.V., die die Interessen der Geschlechterstudien/Gender Studies in der Scientific Community vertritt.

Auch die im Jahr 2007 gegründete LAGEN, die derzeit acht Mitgliedseinrichtungen im Bereich der Genderforschung in Niedersachsen sowie eine Reihe individueller Mitglieder hat, ist ein Teil dieses fortwährenden Institutionalierungsprozesses. Die an der LAGEN beteiligten Wissenschaftler\_innen repräsentieren ein breites Spektrum an Themen und Fragen der Geschlechterforschung/Gender Studies in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die nachfolgenden Abstracts geben einen Eindruck von der interdisziplinären Vielfalt sowie der unmittelbaren Relevanz der gestellten Fragen für aktuelle soziale Entwicklungen. Die Abstracts dienen darüber hinaus auch dazu, die vom BMBF geforderte Skizze zu ersetzen, da aufgrund der Kurzfristigkeit der Ausschreibung, deren Deadline zudem auch in die Urlaubszeit fällt, viele Wissenschaftler\_innen nicht in der Lage waren, so kurzfristig zu reagieren.

Wir fordern das BMBF dazu auf, die Abstracts mit den Vorschlägen für zukünftige Forschungsvorhaben zur Kenntnis zu nehmen und erwarten, dass die genannten Themen und Fragestellungen bei künftigen Ausschreibungen Berücksichtigung finden. Darüber hinaus fordern wir, dass in künftigen Aufrufen von Beginn an Gender als Analysekategorie einerseits und die Gender Studies als wissenschaftliches Fach andererseits zentral integriert werden und die Ausschreibungen zudem so geschaltet werden, dass ein angemessener Zeitraum für Einreichungen zur Verfügung steht.

Als LAGEN begrüßen wir ausdrücklich die Stellungnahme der BuKoF (Bundskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.) zum Agendaprozess, die bereits veröffentlicht wurde und explizit auch von der LNHF (Landeskonzferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter) mitgetragen wird, mit der die LAGEN eng kooperiert. Darüber hinaus unterstützen wir die Ideenskizze des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW zum Thema „Gender und soziale Innovationen – Zukunft geschlechtergerecht sichern und gestalten.“

Das Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg in Hessen schließt sich dieser Stellungnahme an und hat ebenfalls einige exemplarische Vorschläge für mögliche zukünftige Forschungsvorhaben formuliert.

Prof. Dr. Corinna Onnen  
Sprecherin LAGEN

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann  
Stellvertretende Sprecherin LAGEN